



## **Schutzkonzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt des Referats Kirche und Gesellschaft der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg**

**Stand: Januar 2026**

### **Vorwort**

Die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg hat 2021 ein Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt sowie ein entsprechendes Rahmenschutzkonzept verabschiedet. Letzteres dient der Erarbeitung eines einrichtungsspezifischen Schutzkonzeptes, welches hiermit für den Arbeitsbereich des Referats Bildung: Kirche und Gesellschaft veröffentlicht wird. Das Konzept soll dazu beitragen, dass sich alle Teilnehmenden und Mitarbeitenden sicher und respektiert fühlen. Es dient dem Schutz und der Wahrung der persönlichen Grenzen aller Beteiligten. Das Schutzkonzept gilt für alle Veranstaltungen, Treffen und Projekte, sowohl in Präsenz als auch digital, sowie für die Mitarbeitenden.

Die Zielgruppe des Arbeitsbereiches Kirche und Gesellschaft sind mehrheitlich Erwachsene und Studierende.

Das Angebot umfasst Abendveranstaltungen, (Tages-)Seminare, Wochenendseminare, überregionale Treffen, Online-Veranstaltungen und Workshops. Um niemanden auszuschließen achten wir bei der Wahl der Räumlichkeiten der Veranstaltungen auf Barrierefreiheit und Rückzugsmöglichkeiten.

Unsere Arbeit ist auf Grundlage des Evangeliums getragen von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen. Wir achten die Persönlichkeit und Würde aller in unserer Arbeit begegnenden Menschen, gehen verantwortlich mit ihnen um und achten auf die Einhaltung individueller Grenzen. Als unverzichtbar erachten wir ebenso Vertraulichkeit.

### **Risikoanalyse**

Uns sind die Risiken, die mit Örtlichkeiten verbunden sind, bewusst und wir achten bei der Auswahl der Veranstaltungsorte auf folgende Punkte:

- ausreichende Raumgröße
- Barrierefreiheit
- Wahrnehmung von abgelegenen Ecken und Parallelveranstaltungen
- Rückzugsmöglichkeiten
- Ausreichend sanitäre Anlagen

In eins-zu-eins-Situationen sowohl bei Veranstaltungen, bei Treffen in unseren Verwaltungsräumen und an anderen Orten wird auf Transparenz geachtet. Kolleg\*innen, aus anderen Arbeitsfeldern im Haus, werden über eins-zu-eins-Besuche informiert. Im Idealfall ist der Besprechungsraum einsehbar, die Türen sind immer geöffnet und es wird die Distanz im Gegenüber gewahrt.

Da es sich bei dem Arbeitsbereich Kirche und Gesellschaft um ein Einzelreferat handelt, entfallen jedoch nicht Hierarchie- und Machtverteilung innerhalb des Arbeitsbereichs. Diese Strukturen treten in Zusammenarbeit mit der dem Arbeitsbereich zugeordneten FSJ-Stelle auf. Wir sind daher sensibel für Machtmissbrauch und wirken diesem bewusst entgegen. Die FSJ-Stelle hat mit Oeins eine weitere Einsatzstelle, auch wenn die Hauptstelle der OKR ist. Daher sind auch hier die Schutzbedürfnisse zu achten. Mit der LKJ ([LKJ Niedersachsen | Kulturelle Jugendbildung stärken - LKJ](#)) findet darüber hinaus eine enge Zusammenarbeit mit den Jugendlichen statt. Dies sichert mit weiteren Ansprechpersonen den Schutz junger Menschen in unserer Einrichtung auch mit der Möglichkeit einer weiteren Kontaktstelle und Einsatzstellenbesuchen. Zudem sind weitere Ansprechstellen bekannt und können durch die Mitarbeitenden aufgesucht und genutzt werden.

## **Wir verpflichten uns auf den folgenden „Ampel“-Verhaltenskodex**

### **Grün**

Dieses Verhalten ist erwünscht und erlaubt:

- Alle Körperkontakte im Rahmen unserer Veranstaltungen und Angebote und innerhalb des Teams basieren zu jedem Zeitpunkt auf Freiwilligkeit. Es gibt jederzeit die Möglichkeit Situationen zu verlassen.
- Die individuellen Bedürfnisse in Bezug auf Nähe und Distanz werden anerkannt, respektiert und gewahrt.
- Der Handschlag zur Begrüßung kann angeboten und angenommen werden.
- Befindlichkeiten können offen angesprochen werden. Wir verfolgen eine offene und konstruktive, angstfreie Fehler- und Feedbackkultur.
- Wir achten sowohl in unseren Moderationen, Publikationen als auch in Social Media auf eine wertschätzende, gewalt- und diskriminierungsfreie Sprache und Bildsprache.

### **Gelb**

Dieses Verhalten ist nur unter Umständen erlaubt:

- Duzen ist nur mit gegenseitigem Einverständnis möglich.
- Körperkontakt (z. B. Umarmen bei Begrüßung und Verabschiedung oder bei Trost) ist bei ausdrücklichem, gegenseitigem Einverständnis möglich.
- Körperkontakt zur Hilfestellung ist, wenn nötig und mit Einverständnis, zulässig.
- Weitergabe von vertraulichen persönlichen Informationen ist nur in Abstimmung mit den Betroffenen möglich.

### **Rot**

Dieses Verhalten ist unter allen Umständen inakzeptabel:

- Verbale Gewalt (Beleidigungen, Beschimpfungen, Demütigungen)
- Indiskrete und übergriffige Fragen
- Körperliche Gewalt
- Sexuelle Übergriffe und sexualisierte Gewalt
- Sexualisierte Sprache
- Machtmissbrauch
- Bloßstellung
- Mobbing
- Weitergabe von vertraulichen Informationen
- Weitergabe von (Kontakt-)Daten ohne Erlaubnis der Person

### **Partizipation**

In Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen ist für uns ein offener und respektvoller Umgang unverzichtbar. Mitbestimmung und Teilhabe in Entscheidungsprozessen sind Voraussetzung für eine gelingende Zusammenarbeit. Um dies zu erreichen benötigt es Transparenz und Freiwilligkeit. Alle Beteiligten müssen die Prozesse verstehen und freiwillig daran teilnehmen können, nur so werden wir gemeinsame Ziele erreichen.

- Alle an Veranstaltungen Mitwirkenden verständigen sich auf die Grundregeln des Schutzkonzepts.
- Programmpunkte, die von Teilnehmenden in die Veranstaltung eingebracht werden, werden auf Kompatibilität mit dem Schutzkonzept überprüft.
- Bei jeder Veranstaltung wird auf die Freiwilligkeit der Teilnahme hinsichtlich aller Programmpunkte hingewiesen.

### **Konstruktive Feedback-Kultur und Beschwerdemöglichkeiten**

- Am Ende der Veranstaltungen wird ein Feedback z.B. durch Fragen und Gespräche eingeholt. Die Organisationsgruppe reflektiert darüber hinaus die jeweiligen Termine.
- Feedback- und Beschwerdemöglichkeiten gibt es auch nach den Veranstaltungen direkt per E-Mail: Marcel Hackler, Kirche und Gesellschaft, [marcel.hackler@kirche-oldenburg.de](mailto:marcel.hackler@kirche-oldenburg.de)  
Alle Eingehenden Beschwerden werden vertraulich bearbeitet. Das Referat wird sich zeitnah mit den betreffenden Personen in Verbindung setzen.
- Sie können dafür aber auch ein auf unserer Homepage eingestelltes Feedback-Formular nutzen. Darüber sind auch anonyme Beschwerden möglich.  
<https://www.kirche-oldenburg.de/handlungsanleitung/sexualisierte-gewalt>

### **Kirchliche Ansprechpersonen für Fragen des Schutzes vor sexualisierter Gewalt innerhalb der EKD und der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg**

- **Zentrale Anlaufstelle.Help**

Unabhängige Information für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und der Diakonie. Die zentrale Anlaufstelle.help ist bundesweit kostenlos und anonym erreichbar unter der Tel. 0800 5040 112 und per E-Mail an [zentrale@anlaufstelle.help](mailto:zentrale@anlaufstelle.help)

Terminvereinbarungen für telefonische Beratungen Montag von 16:30 bis 18:00 Uhr und Dienstag bis Donnerstag von 10:00 bis 12:00 Uhr.

- **Ansprechperson für Betroffene von sexualisierter Gewalt**

Nadine Schlie, Philosophenweg 1, 26121 Oldenburg, Tel: +49 441 7701-0;  
+49 441 7701-2199 E-Mail: [nadine.schlie@kirche-oldenburg.de](mailto:nadine.schlie@kirche-oldenburg.de)

- **Beraterin für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der Ev.-luth. Kirche in Oldenburg**

Gina Beushausen, Philosophenweg 1, 26121 Oldenburg, Tel. 0441 7701-133;  
E-Mail: [Gina.Beushausen@kirche-oldenburg.de](mailto:Gina.Beushausen@kirche-oldenburg.de)

- **Meldestelle für sexualisierte Gewalt in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg**

Oberkirchenrat Udo Heinen, Philosophenweg 1, 26121 Oldenburg, Tel. 0441 7701-151;  
E-Mail: [meldestelle@kirche-oldenburg.de](mailto:meldestelle@kirche-oldenburg.de)

Der Arbeitsbereich Kirche und Gesellschaft ist verpflichtet im Verdachtsfall Meldung an die Meldestelle der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg machen.

### **Beauftragte für Prävention von sexualisierter Gewalt in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg**

Ev.-luth. Oberkirchenrat  
Björn Kraemer  
Fachstelle Sexualisierte Gewalt Dezernat III  
Philosophenweg 1  
26121 Oldenburg  
+49 441 7701 134  
+49 160 5571470  
[bjoern.kraemer@kirche-oldenburg.de](mailto:bjoern.kraemer@kirche-oldenburg.de)

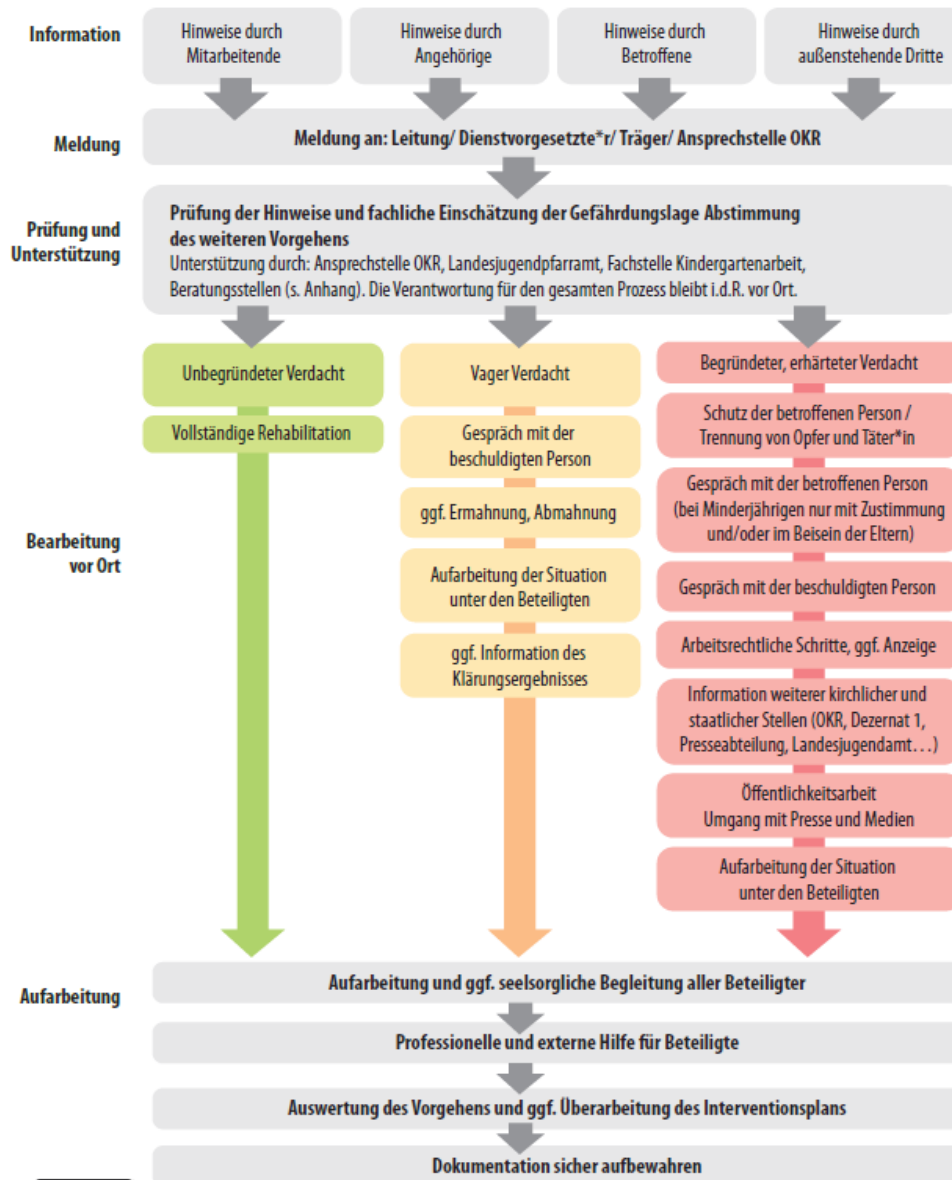
## Weitere Anlauf- und Beratungsstellen

- **Hilfetelefon Sexueller Missbrauch**, Tel. 0800 2255-530 (bundesweit kostenlos)
- **Wildwasser** (nur für Mädchen und Frauen), Tel.: 0441 47981
- **Zartbitter e. V.**, Kontaktstelle und Informationsstelle gegen sexuellen Missbrauch;  
E-Mail: [info@zartbitter.de](mailto:info@zartbitter.de)
- **Frauenhaus**, Tel. 0441 47981; [www.frauenhaus-oldenburg.de](http://www.frauenhaus-oldenburg.de)
- **Ökumenische Ehe-, Familien und Lebensberatungsstelle Oldenburg**  
Caritas-Sozialwerk St. Elisabeth und Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg, Peterstraße 22-26,  
26121 Oldenburg; Tel. 0441 980760; E-Mail: [efl.oldenburg@caritas-sozialwerk.de](mailto:efl.oldenburg@caritas-sozialwerk.de)
- **Ev. Psychologische Beratungsstelle Wilhelmshaven**  
Paar-, Ehe-, Familien- und Lebensfragen; Bismarckstraße 257, 26389 Wilhelmshaven,  
Tel. 04421 73717; E-Mail: [Nicola.Jacobi@kirche-oldenburg.de](mailto:Nicola.Jacobi@kirche-oldenburg.de)
- **TelefonSeelsorge Oldenburg**, anonym, verschwiegen, gebührenfrei rund um die Uhr,  
Tel. 0800 1110111 oder 0800 1110222

## Interventionsplan

### Interventionsplan Schutzkonzept ELKiO

Alle Hinweise, Schritte und Entscheidungen sind zu dokumentieren!



Ausführlicher Handlungsleitfaden unter  
2019\_Web\_InterventionsplanA4.pdf (elk-wue.de, siehe QR-Code)

Abfrage 06.08.2021

### **Schulung und Konzeption**

Die Mitarbeitenden des Arbeitsfeldes Kirche und Gesellschaft sind geschult hinsichtlich Prävention von sexualisierter Gewalt. Sie sind gehalten, regelmäßig - in höchstens dreijährigen Abständen - entsprechende Fortbildungen wahrzunehmen. Hierzu zählen die hauptamtlichen Mitarbeiter. FSJler\*innen schulen sich jährlich.

Das Konzept wurde in Anlehnung an das Konzept der Ev. Frauenarbeit und des KWA/KDA erstellt und mit Blick auf unsere Arbeit angepasst und ergänzt. Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet das Schutzkonzept umzusetzen und aktiv zur Wahrung von persönlichen Grenzen und zu respektvollem Umgang beizutragen.

Auch neue Mitarbeitende werden auf das Konzept verpflichtet. Uns ist bewusst, dass das Schutzkonzept keinesfalls als statisch und festgeschrieben zu verstehen ist, sondern der kontinuierlichen Überprüfung und Aktualisierung bedarf.

Oldenburg, 07. Januar 2026

Marcel Hackler

Verantwortlicher im Arbeitsfeld Kirche und Gesellschaft